

SABADILLA – Schoenocaulon officinale

Eine wertvolle Allergie-Arznei

Text: Dr. Gerhard Weiland, Fotos: Archiv

Diese Arznei wird aus dem Samen des Läusekrauts hergestellt und stammt aus der Familie der Liliengewächse. Ihre Heimat ist Mittelamerika und Karibik.

In der homöopathischen Heilkunde zählt sie zu den Hauptarzneien in der Behandlung von jährlich wiederkehrenden Heuschnupfen- und Allergiebeschwerden.

Folgende Charakteristika sind typisch für Sabadilla:

- Die Beschwerden kommen in regelmäßigen Abständen, nahezu pünktlich: z. B. jährlich zum gleichen Datum.
- Zuerst ist nur eine Körperseite betroffen, dann wandern die Symptome auf die andere Seite.
- Alles fühlt sich allergisch – gereizt an: Kribbeln, Kratzen und Jucken am ganzen Körper – als wären da überall Läuse oder andere Insekten.
- Kratzen lindert den Juckreiz vorübergehend.
- Starkes Jucken auch auf den Schleimhäuten, besonders in der Nase und in den Augen.
- Kühle Luft und Kälte verschlimmern die Beschwerden, man fröstelt leicht.
- Wärme bessert, nur am Kopf wird kühles Wasser vertragen.
- Heftiges Niesen, Niesanfälle
- Starker wässriger Schnupfen
- Auch die Schleimhäute der Verdauungsorgane sind gereizt.

- Sabadilla lindert auch die Schwangerschaftsübelkeit, besonders wenn die Frauen über brennende Magenschmerzen mit Übelkeit und Appetitlosigkeit klagen und einen auffälligen süßlichen Geschmack im Mund verspüren.
- Die Betroffenen zeigen in Akutsituationen eine ängstlich-besorgte Grundstimmung: Sie erschrecken leicht und machen sich dauernd Sorgen um die Gesundheit ihres Körpers.
- Sie sind leicht reizbar und schnell zornig – selbst bei Kleinigkeiten.
- Ihre Umgebung beschreibt sie als überempfindlich, überallergisch, hypochondrisch und hysterisch.
- Ihre emotionale Übererregbarkeit lässt sich oft erstaunlich rasch beruhigen, wenn sie ihr Gesicht mit kaltem Wasser waschen.



Sabadilla gehört für mich zu den unverzichtbaren Allergie-Heilmitteln in der homöopathischen Praxis.



Dr. Gerhard Weiland

